

Aktiver PEN-Club Liechtenstein

Erfolgreiches Symposium und kulturelle Arbeit

Mit verschiedenen Aktivitäten, die sich im internationalen Rahmen auf ein weitgespanntes Interesse stiessen, hat jetzt wieder der PEN-Club Liechtenstein auf sich aufmerksam gemacht. Im Mittelpunkt seiner umfangreichen Bemühungen stand dabei sicher das Symposium in Dornbirn sowie der Liechtenstein-Preis zur Förderung junger Talente.

Das Symposium trug den Titel „Verhülltes Gesicht des Menschen - Die ethischen Grenzen der medizinischen und biologischen Forschung“ und war mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion verbunden. Diese Veranstaltung fand im Dornbirner ORF-Funkhaus statt. Die Podiumsdiskussion wurde durchgeführt von Professor Ireneus Eibl-Eibesfeldt, Prof. Dr. Hans Hass, Professor Richard Huber und Jürgen Thorwald, die alle durch ihre wissenschaftlichen bzw. literarischen Arbeiten hohes internationa-

les Ansehen geniessen und eine kompetente Sachauseinandersetzung boten, die vom rund dreihundertköpfigen Publikum mit grossem Interesse aufgenommen wurde, das auch mit den Referenten in Diskussion trat.

Im Rahmen dieses PEN-Treffens fand ausserdem in der Villa Stein-Egerta in Schaan eine vielbeachtete Lyrik-Lesung von Karl Lubomirski statt.

Neben dem Symposium fand auch die Generalversammlung des PEN-Clubs statt, eröffnet von Präsident Dr. Hans Hass, der trotz seiner ursprünglichen Absicht, die Präsidentschaft in jüngere Hände zu legen, davon noch einmal Abstand nahm und sich bereit erklärte, diese Tätigkeit trotz hoher anderweitiger Belastungen bis zum Ende dieses Jahres weiterzuführen.

Die Generalversammlung beschloss unter anderem, das „Writers-in-Prison“-

Konto des PEN-Clubs Liechtenstein aufzulösen und in das laufende Club-Konto zu integrieren, um von dort aus eine jährliche Spende von Fr. 1000.- zu überweisen, die, wie der Name sagt, aus politischen oder Zensurgründen in Haft befindlichen Schriftstellern und Autoren in gewissen Ländern zugutekommen soll. Für ihre treuen und aufwendigen administrativen Arbeiten für den Club wurde der nach Frankfurt übersiedelnde TaK-Mitarbeiterin Ulrike Loew der Dank des Clubs ausgesprochen. Ausserdem wurden verschiedene Persönlichkeiten zur Aufnahme in den PEN-Club Liechtenstein aus dessen Reihen vorgeschlagen, ausserdem wurde über die Festlegung neuer Aufnahmebedingungen diskutiert. Die internationalen PEN-Club-Regeln kennen keine Aufnahme-möglichkeit durch aufnahmeinteressierte Personen selber, sondern nur die Aufnahme über einen Antrag eines Mit-

glieds. Der PEN-Club Liechtenstein unterstellt sich zudem diesbezüglich einer besonders sorgfältigen eigenen Regelung, um, der fraglichen Regionsgrösse und der Überschaubarkeit wegen, nicht zu gross zu werden.

Neues vom „Liechtenstein-Preis“

Der „Liechtenstein-Preis zur Förderung junger Talente“, der sich als einziger kultureller Förderpreis dieser Art zugunsten der talentierten schreibenden Jugend auf internationaler Ebene inzwischen ein hohes Ansehen erwerben konnte, wird am 1. Januar 1987 zum vierten Mal ausgeschrieben werden, beschloss der PEN-Club an seiner Generalversammlung. Über die künftige Form dieser Ausschreibung wird an der nächsten Versammlung entschieden werden, die am 4. Oktober dieses Jahres stattfinden soll.

Wandelt euch...

Unter dem Motto „Wandelt euch und erneuert euer Denken“ (Röm 12,2) steht der diesjährige Hirtenbrief unseres Landesbischofs, Dr. Johannes Vonderach, Chur, zur Fastenzeit. Er wird laut Hinweis am 5. Sonntag im Jahreskreis, 8./9. Februar 1986, oder am 1. Fastensonntag, 15./16. Februar, in allen Gottesdiensten zu verlesen. Unterteilt ist das Bischofswort in die Kapitel „Kirchliche Sichtung“, „Kirchliche Sammlung“, und „Kirchliche Sendung“.

Stromverteilung

Als unlängst eine ausführliche Auseinandersetzung über Fragen der Stromerzeugung anhand des Beispiels des geplanten Rheinkraftwerkes über den Bildschirm flimmerte und das Fernsehen DRS auch Vertretern liechtensteiner Positionen Gelegenheit zur Meinungsäusserung gab, erfuhren auch bei uns viele Fernsehzuschauer interessante Einzelheiten über die elektrische Energie, ihre Gewinnung und Verwendung, die ihnen bislang unbekannt gewesen waren. Vielfach bestehen jedoch falsche Vorstellungen darüber, wer am meisten und wer am wenigsten Strom verbraucht. Dazu hier einige Zahlen:

Jährlich verbraucht die Schweiz 40 Milliarden Kilowattstunden Elektrizität. Davon fliessen 72 Prozent als Produktionsfaktor in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe sowie in die Landwirtschaft und die Bahnen. In den privaten Haushaltungen werden mit 11 Mrd. kWh 28 Prozent des Stromkonsums benötigt. Gegenwärtig stammen 39 Prozent der in der Schweiz erzeugten Elektrizität aus Kernkraftwerken, 35 Prozent aus Speicher- und 26 Prozent aus Flusskraftwerken.

Regionalradio Gonzen: Im Mai dieses Jahres wird gesendet!

Neues Medium für die Region Werdenberg/Sarganserland aus der Taufe gehoben

Gestern wurde im Restaurant Gonzen in Sargans offiziell bekanntgegeben, dass für die Region Werdenberg/Sargans ab Mai dieses Jahres erstmals ein Regionalradio seinen Betrieb aufnehmen wird. Verantwortlich für den Betrieb zeichnet die Radio Gonzen AG mit den Gesellschaftern Sarganserländische Buchdruckerei AG, Mels, der Buchdruckerei Buchs AG und die Orell Füssli Werbe AG. Die vom Bundesrat erhaltene Konzession dauert bis Ende

1988. Bis dahin wird das Regionalradio für das Gebiet Werdenberg/Sarganserland, das auf den Namen „Radio Gonzen“ getauft wurde, als Versuch laufen. Liechtenstein, das ursprünglich auch Interesse an diesem Lokalradio-Projekt gezeigt hatte, macht nicht mit.

Auch der Lokalsender „Radio Gonzen“ wird von der Werbung getragen. Für diesen Bereich soll ein Mitarbeiter halbtags in Buchs arbeiten. Die Werbeaufgaben werden zu hundert Prozent von der ofa-Radiowerbung Buchs und Zürich übernommen.

3 Stunden Eigenproduktion

Wie Geschäftsführer Heinz Gabathuler mitteilte, will man täglich drei Stunden Eigenproduktion machen. Von diesen drei Stunden werden etwa zwei Stunden Musikproduktion und eine Stunde Nachrichten aus der Region, Veranstaltungshinweise, Interviews, Reportagen etc. sein. Das Lokalradio Gonzen wird morgens um sechs Uhr den Betrieb aufnehmen und zu den drei Stunden Eigenproduktion insgesamt 12 Stunden von Radio DRS 1 übernehmen. Die Eigenproduktionen werden so ins DRS-1-Programm integriert, dass schliesslich ein 15-Stunden-Programm über die Sender Buchserberg und Valzeina ausgestrahlt wird.

Ohne Liechtenstein-Nachrichten

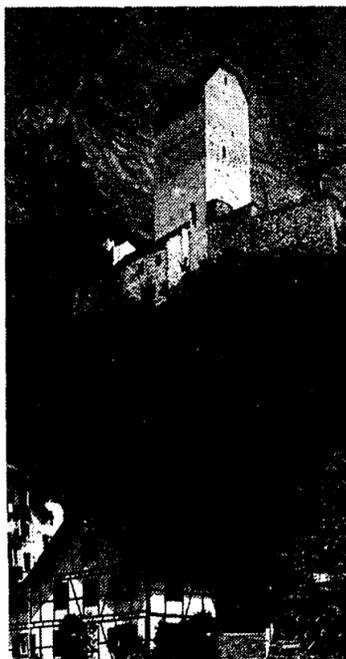
Obwohl das Lokalradio Gonzen in Liechtenstein recht gut zu hören sein wird, werden aber keine Nachrichten aus Liechtenstein zu vernehmen sein. Wie uns Geschäftsführer Heinz Gabathuler erklärte, ist Radio Gonzen nur für Mitteilungen und Reportagen für die Region Werdenberg/Sargans gedacht. Wenn allerdings Geschehnisse über dem Rhein auch diese Region tangieren, dann wäre selbstverständlich auch Radio Gonzen an einer Ausstrahlung interessiert. Allerdings sei auch nachträglich eine liechtensteinische Beteiligung an diesem Radioprojekt durchaus möglich.

Fünf Jahre nach der ersten Gesuchstellung um eine Lokalradiokonzession wird es also im Mai dieses Jahres so weit sein. In einem Studio in Buchs/SG werden vier vollbeschäftigte und ein halbtags mit der Technik und Werbung vertrauter Mitarbeiter dafür sorgen, dass auch im Gebiet Werdenberg/Sargans ein Lokalradio über den Äther zu empfangen ist. Als Zielsetzung wurde gestern bei der Pressekonferenz in Sargans die „Verbesserung der Meinungsbildung in der Region Werdenberg/Sarganserland“ angegeben. Den Betreibern des neuen Lokalradio Gonzen, die Zeitungsverlage des „Sarganserländer“ und des „Werdenberger Obertoggenburger“, liegt als Zeitungs- und Radiomacher natürlich auch die Konkurrenzfähigkeit der beiden Regionalzeitungen am Herzen. Aus diesem Grunde gab man seinerzeit auch ein Konzessionsgesuch ein.

Die Geschichte bis zum Lokalradio Gonzen

Als Anfang der 80iger Jahre der Schweizer Bundesrat mit vielen Anfragen zum Betreiben von Lokalradios konfrontiert wurde, wollte der Bund in einer Umfrage feststellen, wie gross überhaupt das Interesse zum Betreiben von Lokalradios ist. Und weil Lokalradios damals als direkte Konkurrenz zu den Lokalzeitungen angesehen wurden, meldeten der „Sarganserländer“, der „Werdenberger & Obertoggenburger“ und das „Liechtensteiner Vaterland“ ihr Interesse zum Betrieb eines Regionalradios für das Gebiet Werdenberg/Sargans/Liechtenstein an. Im Jahre 1983 erhielt diese Region eine Konzessionsgenehmigung. Für einige Zeit blieb dann das Projekt allerdings liegen. In Liechtenstein wurde zwischenzeitlich eine Medienkommission auf die Beine gestellt, die auch ein „Radio Liechtenstein“ überprüfen sollte.

Eigentlich hätte man für das Gebiet Werdenberg/Sargans bereits Ende 1983 ein Regionalradio betreiben können. Erst 1985 ging man aber seriös hinter diesen Lokalsender und stellte erneut ein Gesuch an den Bundesrat, diesmal allerdings ohne Beteiligung eines liechtensteinischen Interessenvertreters. Man erhielt denn auch prompt die Konzession für eine Versuchsperiode bis Ende 1988 und fand in Heinz Gabathuler (Buchs) und Dr. Claudio Stucky (Zürich) eine engagierte Geschäftsleitung. Diese beiden Herren werden auch als Radioredaktoren arbeiten und zusammen mit zwei weiteren vollamtlichen Mitarbeitern in der Bahnhofstrasse 14 in Buchs ab Mai dieses Jahres das Regionalradio „Gonzen“ betreiben. Ausgestrahlt werden die Sendungen über die beiden Buchserberg und Valzeina.



Das neue Lokalradio fand einen treffenden Namen: Radio Gonzen.

Sind Sie auch Epileptiker?
(Eing.) - Wir sollten uns regelmässig zu einem Gedankenaustausch treffen. Bitte melden Sie sich bei: Liechtensteiner Invalidenverband, Egertastrasse 32, Vaduz, Tel. 2 77 14 (von Montag bis Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr). Ihr Anruf wird absolut vertraulich behandelt.

Umstrittene Schneekanonen

Internationale Alpenschutzkommission CIPRA

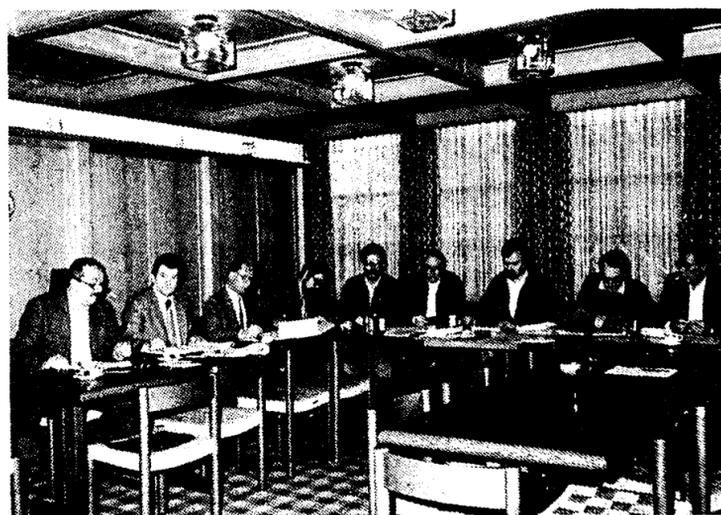
Eing. - Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA hat an ihrer Präsidialsitzung vom 1. Februar 1986 in Vaduz (Liechtenstein) die Frage der künstlichen Schnee-Erzeugung behandelt.

Die Teilnehmer der 7 CIPRA-Länder Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien/Südtirol, Jugoslawien, Liechtenstein, Österreich und Schweiz haben folgende Resolution verabschiedet:

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA verfolgt mit Besorgnis die wachsenden Nutzungsansprüche des Skisportes, welche im Alpenraum an die Grenzen der Belastbarkeit stossen und diese gebietsweise schon überschritten haben.

Der zunehmende Einsatz von sogenannten Schneekanonen in Zeiten des Schneemangels ist nach Meinung der CIPRA ein weiterer Versuch, die Natur den Ansprüchen des Menschen anzupassen. Schneekanonen sind einseitige Energiefresser (bis 1000 kW), andererseits Quellen von Lärm. Sie brauchen das Wasser unserer Fließgewässer in Zeiten des Mangels und verzögern die Ausaperung.

Die CIPRA lehnt den Einsatz von Schneekanonen grundsätzlich ab. Sie fordert die Regierungen der Alpenländer auf, solange keine Bewilligungen zu erteilen, bis die Umweltverträglichkeit solcher Anlagen zweifelsfrei abgeklärt ist.



Das Büro der CIPRA tagte am 31.1./1.2.1986 in Triesen (Restaurant Meierhof). V.l.n.r.: Dipl. Ing. Milos Turk (Jugoslawien), Willi Erschbaumer (Italien-Südtirol), Dipl. Ing. Claude Pairadeau (Frankreich), Dr. Jürg Rohner (Schweiz), Kuno Schraffl (Italien-Südtirol), Dr. Walter Danz (Deutschland), CIPRA-Präsident Mario Fr. Broggi, Dr. Arthur Spiegler (Österreich), Dr. Walter Krieg (Österreich).

Aus dem Rathaus

Wussten Sie, dass...

...die Triesner „Moschtgügeler“ bald ihr 10jähriges Bestehen feiern und deshalb eine Broschüre herausgeben?

...der „Triesner 1985“ ein recht guter Jahrgang werden wird? - Laut Gemeindeformationsblatt erreichte der Oechslichegehalt bis zu 95 Grad. Wir dürfen einen guten „Triesner-Kretzer“ und einen blumigen „Triesner-Ablass“ (Röser) erwarten, heisst es.

Das hat uns gefreut

Zu unserer eigenen Überraschung haben sich nach den Wahlen bei uns viele Leser gemeldet, die uns in Briefen, Telegrammen, Fernschreiben und Postkarten, aber auch mündlich, zu unserer Berichterstattung und Kommentierung im Wahlkampf gratuliert haben. Vor allem sind wir erfreut darüber, dass viele spontan von Fairness sprachen, ein Ziel, das wir uns gesetzt hatten. Der Leser hat dies offenbar registriert und empfunden. Wir danken allen, die sich uns gegenüber so freundlich geäußert und uns gebeten haben, in diesem Sinne weiterzumachen.

Lob für die Redaktoren einer Zeitung ist an sich selten, umso mehr wissen wir daher diese so zahlreich und spontan ausgesprochenen Glückwünsche zu schätzen! Unsere Leser dürfen sicher sein, dass uns dieser Ansporn Auftrag und Verpflichtung zugleich ist.

Die Redaktion

GRATULATIONEN

Geburtstagswünsche

Wir gratulieren heute

Agathe Ritter, Unterdorfstrasse 79, Ruggell, zum 84. Geburtstag

Wir wünschen der Jubilarin ein frohes Fest an ihrem Freudentag und noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit



Schumachers Töne...

Dr G.M., Schaff vom schwarza Blatt, ischt wedr dô. Obs na a Dreikönig is Exil gscheckt hend odr ob ar sälb dän Blösch in Wahlkampf nümma unterschibit traut hätt, wörd ma wohl nia erfahra.

Uhr
kauf
0450
82
39
42
95
19
30
1260
39
45
36
4225
1670
AG
3655